

berginsters (*Genista tinctoria*), der Wiesenplatterbse (*Lathyrus pratensis*), der Waldplatterbse (*Lathyrus silvester*) und der Bärenschote (*Astragalus glycyphyllus*). Das Vorkommen von Wickenarten (*Vicia spec.*), Behaartem Veilchen (*Viola hirta*), Eselswolfsmilch (*Euphorbia esula*), Echem Dost (*Origanum vulgare*), Taubenkropf (*Silene inflata*), Quirlsalbei (*Salvia verticillata*) und Ackerwachtelweizen (*Melampyrum arvense*) sei nebenbei erwähnt, wie auch die Massenvegetation der Echten Waldrebe (*Clematis vitalba*). Bemerkenswert scheint das Vorkommen der *Salvia verticillata*, die hier wie übrigens auch im Mesobrometum in der Nähe des Lengericher Tunnels eingeschleppt sein dürfte.

Die Kuppe des Mackenberges dürfte früher bewaldet gewesen sein. Dann hat der Abbau des Kalkes eine Steinwüste daraus werden lassen, und in einigen Jahrzehnten hat die Natur in reizvollster Weise das Gelände zurückerobert. Jetzt sieht für den Betrachter alles wieder natürlich aus. Und doch verdankt das Gebiet seinen interessanten Pflanzenwuchs, vor allem auch an Orchideen, dem menschlichen Eingriff, der den Kalk wieder an die Oberfläche gebracht hat. In dem Maße, wie Verwitterung des Bodens und Humusanreicherung zunehmen, wird auch der Wald über ein Buschzwischenstadium die Fläche wieder bedecken und die jetzige schöne Flora zum Erliegen bringen, wenn nicht durch Beweidung oder Auslichtung der offene Charakter erhalten werden kann.

Literatur:

- Braun-Blanquet, J. und Moor, M.: Prodrömus der Pflanzengesellschaften Fasz. 5 Verband des Bromion erecti.
 Bükler, R.: Die Pflanzengesellschaften des Meßtischblattes Lengerich i. W. Abhandlungen a. d. Landesmus. f. Nat. Münster 1939.
 Koch: Die Halbtrockenrasengesellschaft am Lengericher Berg usw. Abhandlungen aus d. westf. Prov. Museum f. Naturkunde 1931.
 Tüxen: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Niedersachsen, 1937.

Ein weiteres Vorkommen des Lebermooses *Anthoceros levis* *)

H. Sakautzky, Gütersloh

Im August 1951 konnte ich 6 km nördlich von Gütersloh an der Landstraße von Niehorst (Landkreis Bielefeld) nach Marienfeld (Kreis Warendorf) ein weiteres Vorkommen des selten werdenden Lebermooses *Anthoceros levis* L. feststellen. Auf einem gut 50 m langen und 2 m breiten abgeplagkten, feuchten Rasenstreifen zwischen Acker-

* (Vgl. den Aufsatz von H. Kaja und D. Praus, Natur u. Heimat, 1951, H. 1)

rand und Straßengraben findet sich hier *Anthoceros levis* in beträchtlicher Menge. Die Vegetation der Fundstelle ist eine für feuchte Orte charakteristische: Die Krötenbinse (*Juncus bufonius*) herrscht vor, hinzu kommen u. a. Kriechweide (*Salix repens*), Blutwurz (*Potentilla tormentilla*), Sumpfruhrkraut (*Gnaphalium uliginosum*), Ackermintze (*Mentha arvensis*), Weißklee (*Trifolium repens*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*) und Zwerglein (*Radiola linoides*). Aus der Bodenschicht ist das Lebermoos *Fossombronia Wodraczecki* und das sonst nur zerstreut vorkommende Laubmoos *Pohlia bulbifera* (beide nach K o p p e) besonders zu nennen. Da der Fundort kaum unter den Pflug kommen wird, besteht Aussicht, daß an dieser Stelle *Anthoceros levis* erhalten bleibt.

Vom Japanischen Riesenknöterich

(*Polygonum cuspidatum*).

K. H ö r i c h, L ü d e n s c h e i d

Einige z. T. sehr auffallende Gartenflüchtlinge haben sich in den letzten Jahrzehnten, mindestens in Westfalen, zu wahren Charakter-



phot. K. H ö r i c h

Dichter Bestand vom Japanischen Riesenknöterich an einer Schutthalde
in Lüdenscheld.